

2350. Artikel zu den Zeitereignissen

## Die USA und das System "Erdogan" (20)

Ich fahre – zum Verständnis der Türken,<sup>1</sup> bzw. des despotischen Verhaltens Erdogans – mit der Geschichte des türkischen Volkes (bzw. des osmanischen Reiches) und einigen Aussagen Rudolf Steiners fort.<sup>2</sup>



Murad V. (1840-1904, s.li.) ... war vom 30. Mai 1876 bis zum 31. August desselben Jahres Sultan des Osmanischen Reiches. Muraci war der älteste Sohn von Sultan Abdülmejid.<sup>3</sup> ... Nach der Absetzung von Abdülaziz<sup>4</sup> am 30. Mai 1876 (siehe Midhat Pascha) wurde er von einem Mob aus Soldaten der Jungtürken aus dem Gefängnis befreit und zum Sultan von Gottes Gnaden und dem Willen des Volkes erklärt.

Nach nur 93 Tagen wurde er wegen seiner psychischen Schwäche wiederum abgesetzt und durch seinen jüngeren Bruder Abdülhamid II. (s.u.) ersetzt. Bis zu seinem Tod wurde Murad daraufhin im Qiragan-Palast festgehalten ...

Muraci V. war der Großloge der Freien und Angenommenen Maurer der Türkei zufolge ein Freimaurer.<sup>5</sup>



Abdülhamid II. (1842-1918, s.li.) war vom 31. August 1876 bis zum 27. April 1909 Sultan des Osmanischen Reiches. Er war der zweite Sohn des Sultans Abdülmejid I. und folgte seinem Bruder Murad V. nach dessen Absetzung auf den Thron ... Um seine Reformbereitschaft zu demonstrieren, unterstützte Abdülhamid II. die liberale Reformbewegung und verkündete am 23. Dezember 1876 eine insbesondere von Midhat Pascha ausgearbeitete Verfassung, die ein parlamentarisches System eingeführt hätte. Von diesem innenpolitischen Kurs wandte sich der neue Herrscher jedoch schnell wieder ab und setzte die Verfassung außer Kraft. Ähnlich wie seine Vorgänger herrschte er zunehmend autoritär an seinen Ministern vorbei, unterdrückte die jungtürkische Bewegung und baute zudem ein effektives Zensur- und Spionagesystem auf.

<sup>1</sup> Man berücksichtige die Ausführungen Rudolf Steiners über ICH, Völker und Rassen in Artikel 1664 (S. 6-8)

<sup>2</sup> Siehe Artikel 2306-2308 und 2347/2349

<sup>3</sup> Siehe Artikel 2349 (S. 3)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 2349 (S. 3)

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Murad\\_V.](https://de.wikipedia.org/wiki/Murad_V.)

Anfang 1877 folgte der verheerende Krieg mit Russland ... Die europäischen Staaten verlangten erneut Reformen ... Anstelle einer Umsetzung der nach außen hin zugesagten Reformen begann im Herbst 1895 schließlich eine Reihe von Massakern vor allem an den Armeniern, die sich in ganz Kleinasien und in der Hauptstadt über viele Monate hinzogen. Teilweise lieferten armenische Aktivisten den Vorwand; der Hintergrund war jedoch, die "Armenische Frage" durch die Dezimierung und Einschüchterung der Betroffenen zu lösen. Spätestens diese Massaker, die Teile der Öffentlichkeit dem Sultan zuschrieben ... Die Pogrome 1894-1896, denen bis zu 300.000 Armenier zum Opfer fielen, wurden auch unter dem Namen Hamidische Massaker bekannt.

Bei den Massakern spielten Hamidiye-Regimenter eine wichtige Rolle ... 1899 genehmigte der Sultan dem Deutschen Reich den Bau der strategisch wichtigen Bagdadbahn ... Am 24. (Juli 1909) setzte er – wie von den rebellierenden Jungtürken gefordert – die Verfassung von 1876 wieder in Kraft: am nächsten Tag wurden Spionage und Zensur abgeschafft und die Freilassung von politischen Gefangenen angeordnet ... Doch schon am 13. April 1909 unterstützte Abdülhamid II. einen Aufstand konservativer Soldaten und der religiös aufgestachelten Bevölkerung der Hauptstadt, der die jungtürkische Regierung zu stürzen versuchte („Vorfall vom 31. März“). Der Umsturzversuch wurde nach drei Tagen durch die Saloniki-Truppen niedergeschlagen. Danach beschloss das „Komitee für Einheit und Fortschritt“ unter Enver, Cemal, Talaat und Gökalp die Absetzung Abdülhamids, und am 27. April wurde sein jüngerer Bruder und Thronfolger Reshid Effendi als neuer Sultan Mehmed V. ausgerufen.<sup>6</sup>

Mehmed V. Resad (1844-1918, s.re.) ... war von 1909 bis 1918 Sultan des Osmanischen Reiches und Kalif der Muslime. Er folgte seinem Bruder Abdülhamid II. (s.o.) nach, der von den Jungtürken zum Rücktritt gezwungen worden war. Unter seiner Herrschaft wurde das Reich in den Ersten Weltkrieg verstrickt ... Während der Regierung seines Bruders Abdülhamid II. war Sultan Mehmed Resad politischer Gefangener. Er lebte 45 Jahre in strengem Gewahrsam in seinem im nördlichen Istanbul auf der europäischen Seite gelegenen Konak Sindschirli Kuju. Diese lange Gefangenschaft hatte die physischen und geistigen Kräfte Mehmed Resads gebrochen, so dass er zur Zeit der Absetzung seines Bruders ein apathischer, siecher, zu jedweder Arbeit unfähiger Greis war. Eben deshalb jedoch war er für die Jungtürken, welche selbst regieren und durch den Monarchen nicht beeinträchtigt werden wollten, ein erwünschter Thronkandidat und wurde im Jahre 1909 Sultan und Kalif. Dessen Regierungszeit war durch Rückschläge für das Osmanische Reich, den "kranken Mann am Bosphorus", gekennzeichnet.<sup>7</sup>



Die Armenier wurden im Osmanischen Reich schon 1894 bis 1895 und 1909, besonders aber von 1915 bis 1918 verfolgt. Zwischen 300.000 und mehr als 1,5 Millionen fielen im Ersten Weltkrieg dem Völkermord zum Opfer.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Abd%C3%BCIhamid\\_II.](https://de.wikipedia.org/wiki/Abd%C3%BCIhamid_II.)

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Mehmed\\_V.](https://de.wikipedia.org/wiki/Mehmed_V.)

<sup>8</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Armenier#Geschichte>



Mehmed VI. (1861-1926) ... entstammte der Dynastie des Hauses Osman und war von 1918 bis 1922 letzter Sultan des Osmanischen Reiches ... Im Unabhängigkeitskrieg (1919 bis 1923) konnte sich die türkische Nationalbewegung (unter der Führung Mustafa Kemal Paschas [Atatürk]), der gegen fremde Besatzung und politische und wirtschaftliche Bevormundung gerichtet war,<sup>9</sup> ... militärisch behaupten und schlossen im Oktober 1922 einen Waffenstillstand mit der Entente. Die Mehrheit der Großen Nationalversammlung der Türkei forderte nun das Ende der Monarchie und am 1. November 1922 beschloss sie die Trennung von Kalifat und Sultanat, das gleichzeitig aufgehoben wurde. Nach 622 Jahren endete (mit Mehmed VI.) die Herrschaft des Hauses Osman. Gemäß den Vereinbarungen mit Großbritannien wurde Mehmed des Landes verwiesen und verließ am 17. November 1922 ... sein Land ... Die Ausrufung der Republik Türkei am 29. Oktober 1923 (durch Atatürk) beendet jegliche Hoffnungen auf die Restauration der Monarchie.<sup>10</sup>

Den Artikel abschließend noch einige Aussagen Rudolf Steiners:<sup>11</sup>

*Dieses Wissen, daß der Christus ein Wesen von der Sonne ist, das in dem Menschen Jesus gelebt hat, das wird durch dieses Zeichen ausgedrückt, das man heute noch bei jedem Hochamt auf dem Altare sehen kann: Das ist das Sanktissimum, die Monstranz (s.u.): die Sonne in der Mitte und der Mond, auf dem die Sonne darauf ist. Solange man wußte, daß es sich in dem Christus um ein Wesen von der Sonne handelt, hatte das seinen guten Sinn.*

*Denn was ist denn das, was dadrinnen ist in der Monstranz? Das ist zusammengebackenes Mehl. Wodurch konnte dieses zusammengebackene Mehl entstehen? Es konnte dadurch entstehen, daß die Sonnenstrahlen auf die Erde fallen, daß die Sonne Licht und Wärme auf die Erde fallen läßt, daß Getreide wächst und aus dem Getreide das Mehl wird. Das ist also richtiges Sonnenprodukt. Es ist wirklich, wenn man es so ausdrücken will: Körper, vom Sonnenlichte gemacht. Solange man das gewußt hat, so lange hatte das Ganze einen Sinn.*

*Ferner: Beim Mond stellte man gerade diese Gestalt dar, weil einem da die Mondessichel als das Wichtigste vorkommt. Und ich habe Ihnen gesagt: Der Mensch hat die Kräfte, die ihm seine physische Gestalt geben, von den Mondenkräften. Das Ganze hatte einen Sinn, solange man wußte, wie diese Dinge sind. Aber diese Dinge verlieren allmählich ganz ihre Bedeutung. Ich will Ihnen eines sagen, woraus Sie ersehen können, welche Bedeutung solche Dinge haben.*

<sup>9</sup> Die Kampfhandlungen richteten sich u. a. gegen Armenien, Griechenland und die französische Besatzungsmacht in Anatolien. die von den Westmächten Großbritannien und Italien unterstützt wurden.

<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkischer\\_Befreiungskrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkischer_Befreiungskrieg)  
<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Mehmed\\_VI.](https://de.wikipedia.org/wiki/Mehmed_VI.)

<sup>11</sup> GA 353, 26. 3. 1924, S. 127-129, Ausgabe 1988



*Denken Sie, daß die Türken, also die Mohammedaner, wie ich Ihnen gesagt habe, wiederum den einen Gott bloß, nicht die drei Gestalten festgelegt haben; sie haben alles wiederum auf den Vatergott zurückgelegt. Was mußten sie denn da für ein Zeichen annehmen? Natürlich den Mond! Daher haben die Türken gerade ihr Bild: den Halbmond.*

*Die Christenheit müßte wissen, daß sie in diesem ihrem Zeichen dasjenige hat, wo die Sonne den Mond besiegt. Und das war hauptsächlich von den ersten Christen dargestellt worden: daß die Sonne den Mond besiegt hat durch das Mysterium von Golgatha. Was heißt das aber? Sehen Sie, jetzt geht ja eigentlich alles im Geistigen drunter und drüber! Denn wenn man versteht, was mit dem Sonnenbild gegeben ist, so sagt man sich: Derjenige, der von diesem Sonnenbild weiß, der nimmt an, daß der Mensch im Leben einen freien Willen hat, daß da noch etwas in ihn hineinkommen kann, was für das Leben eine Bedeutung hat.*

*Derjenige, der nur an den Mond glaubt, der denkt sich, daß der Mensch mit der Geburt alles bekommen hat, daß er nichts mehr aus sich selber machen kann. Ja, das ist aber gerade der Fatalismus der Türken! Und die Türken wissen eigentlich noch etwas davon. In gewisser Beziehung sind die Türken gescheiter als die Europäer, denn die Europäer haben einmal die Sonne als ihr Zeichen gehabt, haben aber vergessen, was das für eine Bedeutung hat.*

(Fortsetzung folgt.)